

Leserbrief zum Artikel „Das Wasser fühlen lernen“ (20. Juli).

Nicht zugänglich

Alles, was ich in diesem Leserbrief schreibe, hat natürlich mit dem Islam nichts, aber auch gar nichts zu tun! Im Artikel lese ich von einem Tübinger Schwimm-Projekt für Familien mit wenig Geld und natürlich auch für unbegleitete Migranten. Wer das Abzeichen schafft, bekommt eine kostenlose Dauerkarte. Prima denke ich, dann müssen die armen Migranten die Mädchen bei der Hitze nicht mehr „Antanzen“, nein dann können sie die Mädchen auch „Anschwimmen“. Und wir zahlen wie immer den Kurs und die Dauerkarte! Ich fahre dann zu meiner Arbeitsstelle in Kirchheim/Teck und erfahre am gleichen Tag, dass dort einige 10- bis 14-jährige Mädchen von Asylanten im Freibad unsittlich berührt wurden (...). Wenn meine Tochter, die ich nicht habe, dabei gewesen wäre, wüsste ich jetzt genau, was ich tun würde. Für das Argument, es sind ja nicht alle so, bin ich gerade nicht zugänglich!

Frau Merkel hat gerufen und wir bauen in Tübingen den Flüchtlingen ein schönes Heim – so wie es ihnen die Schlepper versprochen haben. Die Migranten werden das wohlwollend in die Heimat melden.

Wer es sich bei uns leisten kann baut seiner Familie dann einen eigenen Pool im Garten ... bei Alnatura gehen wir ja eh schon einkaufen ... nicht nur wegen der Bioqualität!

Paris, Köln, Brüssel, Nizza, München, Würzburg oder Kirchheim/Teck werden wir bald ausblenden und wissen natürlich, dass das alles mit dem Islam nichts, aber auch gar nichts zu tun hat!

Armin Brand, Tübingen